

Die Teilnahme am Fachtag wird als vertiefende Fortbildung im Sinne der Ausführungsbestimmungen zur Rahmenordnung Prävention von sexualisierter Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen anerkannt.

Referent_innen:

Maren Kolshorn, Frauen Notruf Göttingen
Heike Mann, Shukura Dresden
Marèn Andres, Shukura Dresden
Kaplan Michael Kreher, Meißen

Ort:

Kath. Propstei St.Trinitatis Leipzig
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig



Anmeldung bis spätestens 15.09.2022 über:

<https://eveeno.com/Fachtag-Praevention-2022>

Teilnahmebeitrag: 40,00 €

(für Teilnehmer:innen aus anderen Bistümern: 60,00 €)

Veranstalter:

Julia Eckert

Präventionsbeauftragte
für das Bistum Dresden-Meißen

0351 31563-251

praevention@bddmei.de

Susanne Reichert

Präventionsbeauftragte
im DiCV Bistum Dresden-Meißen

0351 4983-768

reichert@caritas-dicvdresden.de



präventiⁿ
im bistum
dresden-meissen

„Was darf ich eigentlich noch?!“

**Zwischen professioneller Nähe und professioneller Distanz
in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**

Fachtag Prävention

für hauptamtlich Mitarbeitende im Kinder- und Jugendbereich
des Bistums Dresden-Meißen

06.10.2022 von 9.30 – 16.00 Uhr

Propstei Leipzig

Als Erzieherin in einer katholischen Kindertageseinrichtung, als Pfarrer, Gemeindereferentin, Verwaltungsleiter haben Sie u.a. durch bisherige Präventionsschulungen bereits eine Sensibilität für das Thema „sexualisierte Gewalt“ erlangt. Mit dem Wissen darum, wie schnell persönliche Grenzen verletzt werden können, fühlen sich einige jedoch auch stark verunsichert. Manche sorgen sich zudem darum nicht zu Unrecht in Verdacht zu geraten. Die tröstende Umarmung, die helfende Hand, das persönliche Wort... „was darf ich eigentlich noch?!“

In dem Fachtag wird es darum gehen, Verunsicherungen zu beleuchten und herauszufinden welche Regeln hilfreich sind und welche nicht. Die zentrale Frage dabei ist, wie professionelle Nähe und Distanz zu gestalten ist.

FACHTAG PRÄVENTION 6.10.2022

Programm:

ab 8:30	Anmeldung & Stehcafé
9:30	Begrüßung und Einführung
9:45	Einstiegsimpuls von Maren Kolshorn
11:00	Workshops 1. Durchgang
12:30	Mittagspause
13:30	Workshops 2. Durchgang
15:00	Kaffeepause
15:20	Zusammenfassung des Fachtags als Clownstheater mit Yaelle Dorison
16:00	Ende

Workshops

Am Fachtag nehmen Sie an zwei von vier angebotenen Workshops teil. Geben Sie Ihre Auswahl bitte bei der Anmeldung an. Die Zuteilung wird zu Beginn des Fachtags als Aushang ersichtlich sein.

Workshop A – Maren Kolshorn

Die Verunsicherung von Männern und Frauen, die mit Mädchen und Jungen arbeiten, gilt es ernst zu nehmen, denn sie brauchen Sicherheit für ihre oft herausfordernde Arbeit.

In dem Workshop wird es zunächst darum gehen, Situationen zu betrachten, die zu Unsicherheiten führen. Im nächsten Schritt wird dann erwogen, welche (Verhaltens)Regeln hilfreich sind und welche nicht. Eine zentrale Frage dabei ist, wie professionelle Nähe und Distanz zu gestalten ist. Eine weitere wichtige Frage ist, was Institutionen dafür tun sollten, (auch) Ihren Mitarbeiter:innen die nötige Sicherheit zu geben.

Workshop B – Marèn Andres

Methodencocktail für den präventiven Berufsalltag

Prävention sexualisierter Gewalt erfordert in erster Linie eine Erziehungshaltung, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, sich sicher zu fühlen, Orientierung und Hilfe zu finden. Der Workshop bietet einen Überblick über wesentliche Präventionsbotschaften und wie diese Kindern und Jugendlichen methodisch vermittelt werden können. Kurz gesagt:

- Prävention als Erziehungshaltung
- Präventionsbotschaften (Rechte für Kinder und Jugendliche im Kontext sexualisierter Gewalt)
- Methoden und Materialien für Teilnehmende, die mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter arbeiten

Workshop C – Heike Mann

Ein Fall für alle Fälle – Fallwerkstatt

Prävention sexualisierter Gewalt geht Hand in Hand mit Intervention, denn schließlich haben Menschen, die von (sexualisierter) Gewalt betroffen sind oder waren, ein Recht auf Unterstützung. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen Fachwissen zu verschiedenen Interventionswegen. Dabei wird auf den Umgang mit betroffenen Menschen ein besonderes Augenmerk gelegt. Kurz gesagt:

- Kriterien zur Einschätzung anwenden
- Standards und Fallstricke
- Gesprächsführung und Umgang mit betroffenen Menschen

Workshop D – Kaplan Michael H. Kreher

Sollen · Wollen · Tollen

Auftrag · Gestaltung · Freude

Wie können wir in der konkreten Arbeit vom institutionellen Schutzkonzept zu einer Haltung der Achtsamkeit gelangen, die Freude, Spaß und Begegnung fördert? Unter dieser Fragestellung werden wir Erfahrungen austauschen und gemeinsam praxisnahe Überlegungen zur Kommunikation, Intervention, Bedürfnissen, Handlungsmöglichkeiten, Kooperationspartnern, Abhängigkeiten und Rollenbildern zusammentragen und reflektieren.